

# Regionalfestival 2011 – Region 3 JURYBERICHTE

## 01. Schrott als Kunst – ein Museumsbesuch

Erhard Jäggi, Einzelmitglied

### **Autoren-Synopsis:**

Tinguely-Museum Basel. Die ausgestellten Skulpturen verfilmt, besprochen und vertont. Ein Kurzportrait von Jean Tinguely über sein Schaffen und Wirken.

### **Die Jury-Meinung:**

Ein guter Einstieg mit Spannung und hohem Niveau, ohne Höhepunkte. Informativer Kommentar. Es ist nicht einfach die vielen Eindrücke in einen Film zu verpacken. Die Übergänge sind immer gleich, das „Umblättern“ wirkt mit der Zeit langweilig. Verschiedene Informationen im Kommentar sind trotz Skulpturen nicht nachvollziehbar. Auch das Licht ist zum Teil schlecht, was den Film abwertet. Zum Teil gute Musikwahl und gute Kameraführung.

## 02. Tic Tac, wie die Zeit vergeht

Elsbeth und Gustav Bratteler, Hansueli Stettler, Filmclub Olten

### **Autoren-Synopsis:**

Ein witziger Sylvester.

### **Die Jury-Meinung:**

Zu Beginn stimmt alles Uhrpendel, Schritte auf der Treppe im Takt mit der Uhr baut Spannung auf, welche durch die gut gewählte Musik unterstützt wird. Kerze gibt der Szenerie eine geheimnisvolle Stimmung. Die Dramaturgie des Films ist aber etwa unstrukturiert. Wo sind der Höhepunkt und der Bezug zu der vergehenden Zeit? Der Schluss ist abrupt und ohne Pointe.

## 03. Aus Alt wird Neu

Hermann Hirt, FVALU Luzern

### **Autoren-Synopsis:**

Aus altem Material (Messing, Kupfer, Schlüssel, etc.) werden ca. 12 cm grosse Musikanten hergestellt.

### **Die Jury-Meinung:**

Das Thema ist gut umgesetzt und zeigt nachvollziehbar in schönen Bildfolgen und sehr guten Grossaufnahmen die Entstehung der Figuren. Leider fehlt eine Totale, um den Hauptdarsteller in seinem Umfeld zu zeigen. Die Struktur ist gut, aber der Film ist zu lang und ohne Höhepunkte, vor allem zum Schluss. Der Film macht nicht neugierig und hat keinen Spannungsbogen (Dramaturgie). Die etwas unruhige Kameraführung (Zoom) und die Musikauswahl unterstützen die Dramaturgie nicht. O-Ton, Vertonung und Kommentar sind nicht optimal aufeinander abgestimmt.

## **04. In 130 Tagen (Region 3)**

Willi Waser, Videofilmclub Schaffhausen

### **Autoren-Synopsis:**

Wie entsteht ein „Fertighaus“: Bauland / Fundament, Kellerproduktion – Montage, Hausproduktion – Montage.

### **Die Jury-Meinung:**

Gut verständliche Dokumentation, die die wesentlichen Schritte zur Entstehung eines Fertighauses mit guter Kameraführung, die aber etwas dynamischer sein könnte und gutem Schnitt zeigt. Sicher sehr informativ für alle Hausbauer. Der Montage Rhythmus ist aber zu langsam und der Ablauf sehr eintönig. Die Untertitel sind zu gross geraten. Die Vertonung ist zufällig und unterstützt die Bilder nicht. Die Statements der Zulieferer wirken steif. Der Film hat wenig "Aha"-Effekte und ist nicht vollständig. Es fehlt der Innenausbau und das freudig erreichte Ziel. Ein für den Hausbesitzer gutes Dokument, das aber zu lang geraten ist.

## **05. Auto Ade**

Alex Horger, BFVA Bern

### **Autoren-Synopsis:**

Autoabbruch-Fa am Tag der offenen Tür mit Ballettshow von 2 Baggern.

### **Die Jury-Meinung:**

Unterhaltsamer Film mit lustigem Baggerballett.

Fehlende Nah- und Grossaufnahmen der Kinder, die ein Auto zertrümmern dürfen, lassen beim Zuschauer keine Emotionen zu.

Der grosse Zwischentitel wirkt störend.

Die Bilder verlieren an Wirkung, da der Originalton weggelassen wurde.

## **06. Premierenfahrt Swiss Classic Train**

Heinz Baumann, EFFVAS Bern

### **Autoren-Synopsis:**

Reportage der ersten öffentlichen Fahrt eines neuen Privatzuges. Er besteht aus 10 alten Wagen, welche in vierjähriger Arbeit restauriert wurden, zudem aus einer der grössten in Europa noch betriebsfähigen Dampfloks, der 141R 568. Die Fahrt vom 12./13. Dez. 2009 führte von Zürich über Bern nach Brig und wieder zurück. Nebst Vorbereitungsarbeiten im Lokdepot Schaffhausen werden beeindruckende Aussen- wie Innenaufnahmen dieser nostalgischen Premierenfahrt gezeigt.

### **Die Jury-Meinung:**

Die Kameraarbeit ist meistens sehr gut gemacht. Fabelhafte Bilder in und ausserhalb des Zuges, viele Grossaufnahmen sowie eindrückliche Rauchaufnahmen sind schöne Merkmale. Die Auswahl der Musik ist manchmal diskutabel. Der Film ist zu lang, eine Strecke würde ausreichen. Zu Beginn ist die Dramaturgie sehr gut, fällt dann aber ab, d.h., im mittleren Teil gibt es zu wenig Höhepunkte. Der letzte Teil hat wenig Spannung, jedoch ist das Schlussbild sehr gut. Es gibt einige Achssprünge. Der Zweck des Filmes ist nicht klar. Der Kommentar könnte etwas weniger lang sein, aber er lässt dennoch die Bilder sprechen. Der Sprecher ist sehr gut. Grossartige Teamarbeit.

## **07. Die Pille des Trostes**

Kirchgemeinde Heimberg, Manuel Münch – Einzelmitglied

### **Autoren-Synopsis:**

Florian hat sich dank eines Medikamentes darauf spezialisiert, Mädchen zu trösten. Aber jedes Medikament verliert bekanntlich an Wirkung.

### **Die Jury-Meinung:**

Eine gut Idee ist nach einem Drehbuch mit guten Szenen, glaubwürdigen Schauspielern, einer guten Kameraführung (Bildkomposition, gute Auswahl der Perspektiven und Kameraeinstellungen) und gelungener Vertonung inszeniert worden. Insgesamt zieht sich der Film ein wenig in die Länge mit Schwächen in der Dramaturgie durch einige Wiederholungen, zu wenig Spannung und mangelnder Überzeugung am Ende.

## **08. Die Befreiung des Joseph Keepley**

Hanspeter Giger, FVALU Luzern

### **Autoren-Synopsis:**

Eine Exkursion in die Vorzeit des Kinos, erzählt anhand der Geschichte des rennenden Mannes aus dem Filmcoopi-Trailer.

### **Die Jury-Meinung:**

Der Film ist gut recherchiert. Der Kommentar ist interessant, er erklärt sehr gut die Entwicklung der photographischen Methode von Edward Maybridge. Der Film hat zwei Themen. Joseph Keepley und Maybridge. Das bringt den Film ein wenig aus dem Gleichgewicht. Am Ende, die Szene im Wasser: Warum wird Herr Keepley von den Ordnungshütern im Wasserbecken verfolgt? Das fremde Material ist gut genutzt. Der Kommentar ist gut und verständlich gesprochen.

## **09. Die 9 Koella-Geschwister**

Marianne Beutler, BFVA Bern

### **Autoren-Synopsis:**

Ausschnitte während mehr als 20 Jahre einer aussergewöhnlich musikalischen Familie.

### **Die Jury-Meinung:**

Der Film erzählt aus dem Leben von 9 Geschwistern, die im Kanton Bern aufwuchsen. Alle waren begeisterte Musiker. Ihr Leben war manchmal nicht einfach. Es ist sicher sympathisch eine Familien-Geschichte in Bildern zu erzählen. Für die betroffene Familie ist dies auch sehr wertvoll. Damit ein Aussenstehender ebenso seine Freude daran haben kann, braucht ein solcher Film einen Aufbau, eine Struktur. Aber das hat genau gefehlt. Der Zuschauer verirrt sich in Details, statt dass er eine abgerundete Geschichte erfährt. Schade, die Geschichte wäre sicher interessant gewesen. Die Bildgestaltung ist schwach. Für was diente der S-Bahnzug? Der Ton genügt nicht. Es gibt zeitweise zu viele störende Nebengeräusche.

## **10. Amazonas Säge Massaker**

Jeunesse Lyss, Filippo Lubiato - Einzelmitglied

### **Autoren-Synopsis:**

Im Amazonas wird der Urwald gerodet. Erlebt die Situation aus der Sicht der Bäume Sandro und Fernando.

### **Die Jury-Meinung:**

Die Aussage entspricht der Wahrheit. Die Genauigkeit der Montage ist bemerkenswert, sie folgt der Musik gut. Die Verfälschungen sind gut gemacht, leider gibt es zu viele Wiederholungen. Das Thema des Filmes kommt gut zur Geltung. Guter Text und Musik.

## **11. Klub-Clip (Region 3)**

Arbeitsgruppe „Filmwerkstatt“, Videofilmclub Schaffhausen

### **Autoren-Synopsis:**

Werbefilm über den Videofilmclub Schaffhausen für die Werbung neuer Mitglieder = WER – WAS – WIE -WO

### **Die Jury-Meinung:**

Der Clip vermag trotz bestechenden Bildern und dem rassigen Schnitt nicht zu überzeugen, da der Kommentar in den wesentlichen Punkten oft von den Bildern abweicht.

Die Musik gibt dem Schnitt den Rhythmus.

Die Werbewirkung wirkt schwach, da fast nichts über das Filmerhandwerk gezeigt wird

## **12. Zweierleier**

Heinz Lehmann, CAF Aarau

### **Autoren-Synopsis:**

Klischeehafte Parodie von weiblichen und männlichen Verhaltensmustern.

### **Die Jury-Meinung:**

Gibt es eine einheitliche Vorstellung von typischen Verhaltensmustern der Geschlechter? Eine Frage, auf die es wahrscheinlich viele unterschiedliche Antworten gibt.

Der Autor wagt ein Experiment und versucht eine Variante in einer teils ironischen Parodie darzustellen. Das Ergebnis ist teilweise überpointiert und unnatürlich.

Die Protagonisten spielen ihre Rollen gut, wenn auch manchmal die „MASKE“ (z.B. WC-Szene – übergrosser Schnurrbart) fragwürdig ist. Einige Einstellung haben Längen. Die Tonabmischung ist nicht immer optimal.

Trotz guter handwerklicher Ausführung und engagierter Schauspieler bleibt die Filmaussage unklar.

### **13. Chūshingura – Die 47 Ronin (Region 3)**

Karl H. Bach, CFVA St. Gallen

#### **Autoren-Synopsis:**

Eine Geschichte über Loyalität, Rache und Ehre.

#### **Die Jury-Meinung:**

Der Film erzählt eine Geschichte aus der Feudalzeit im alten Japan. Ein Edelmann wurde von einem Rivalen (einem Zeremonienmeister) provoziert, zückte seine Waffe, was als Verbrechen galt und wurde danach zum Selbstmord gezwungen. Seine 47 Ronin (herrenlos gewordene Samurais) nahmen blutige Rache und begannen danach ebenfalls Selbstmord.

Die Geschichte wird im Film ganz gut eingeführt. Eine Dramaturgie ist aber danach nicht erkennbar. Der Film ist über die Länge auf einer beachtlichen Höhe, aber einen Höhepunkt gibt es nirgends. Die Geschichte an sich ist schwierig in Bilder umzusetzen. Da aber zum Teil auch noch die Bilder durch den Autor nicht aufzutreiben waren, da er am Ort umherirrte, wo er hoffte Aufnahmen zu machen, ist die Frage zu stellen, genügte seine Vorbereitung zur Realisierung dieses Projektes?

So wurde der Film streckenweise mehr zur Erzählung. Der langsame Rhythmus ist dem Thema recht gut angepasst. Ebenso passt der Ton zu den Bildern. Die Tonmischung ist gut.

### **14. Mützáponituff**

Hörmi Baumberger, BFVA Bern

#### **Autoren-Synopsis:**

Mützáponituff ist ein bisher unbekanntes Modewort. Phillip Biffiger versucht eine Erklärung abzugeben: Es tönt komplizierter als es ist, ist es aber auch ....

#### **Die Jury-Meinung:**

Eine witzige Idee zum Thema Kommunikation ist mit einer guten dynamischen Montage in Bild und Ton rassig umgesetzt worden. Eine Spielerei ohne Inhalt und Nachhaltigkeit.

### **15. Chukotka Das erstarrte Land**

Heinz-Werner Breiter, Filmclub Olten

#### **Autoren-Synopsis:**

Reportage über eine Gruppe, die mit dem Motorschlitten das Polare Eismeer erreichen wollen.

#### **Die Jury-Meinung:**

Der Film ist gut aufgebaut. Gutes Gleichgewicht zwischen den Reiseszenen und den anderen. Der Film zeigt sehr gut die Landschaft.

Der Kommentar ist gut geschrieben, informativ und gut gesprochen. Manchmal erzählt der Text das, was man sieht. In diesen Fällen wäre es besser die Bilder sprechen zu lassen. Sehr gute Kamera (Zum Beispiel: die Landschaften sind gut gefilmt. Fabelhafte Bilder innerhalb der Kirche.) Sehr gute Bildkompositionen, schöne dynamische Bilder von den Fahrzeugen. Der Film hat eine chronologische Struktur sowie eine annehmbare Dramaturgie, aber keine richtigen Höhepunkte. Der ganze Film ist auf einem ziemlich hohen Niveau.

## **16. Spiel mir das Lied.....**

Marianne Beutler, BFVA Bern

### **Autoren-Synopsis:**

Ein einseitiges Duell, mit einem langsam schrecklichen Ende.

### **Die Jury-Meinung:**

Sehr klare kontrastreiche Bilder, ruhige Kameraführung. Viele gute Grossaufnahmen. Die Bildszenen sind zum Teil zu lange. Der farbige Frosch sollte eher am Filmanfang erscheinen, so könnte man den Übergang zum Unglücksfrosch dramatischer darstellen. Der Höhepunkt kommt zu früh im Film oder eben nach dem Verschlingen des Frosches Filmende. Die tiefe Stimme des Sprechers und die Musik „Spiel mir das Lied vom Tod“ wirken dramaturgisch

## **17. Carschenna – Kreise und Spiralen**

Roger Stoll, FVALU Luzern

### **Autoren-Synopsis:**

Vor Jahrtausenden begannen Menschen, ihre Existenz auf und in Stein zu verewigen. Zuerst Jagd- und Schlachtszenen, dann geometrische Symbole – Kreise und Spiralen.

### **Die Jury-Meinung:**

Carschenna, ein Platz im Domleschg, hat Steine mit eingravierten geometrischen Symbolen. Diese sind vor einigen Jahrtausenden entstanden.

Der Autor nimmt einen Besuch dieses Platzes zum Anlass, der Entstehung solcher Darstellungen nachzugehen. Er hat das Thema recht gut recherchiert und dabei im Film gezeigt, dass in früherer Zeit bildliche Motive verwendet wurden, später geometrische Formen. Der Einstieg mit den bildlichen Motiven wird anhand von Bildaufnahmen vermittelt und gut verständlich gemacht. Die geometrischen Formen sind anhand von Filmaufnahmen der mit Gravuren verzierten Steine von Carschenna gezeigt. Dies ist weniger gut geglückt (Beleuchtung, Unschärfen, Pumpen der Automatik, ungenügende Bildkomposition, oft gleiche Einstellungsgrösse) und in der Folge vermag der Film keinen Spannungsbogen aufzubauen, es fehlt die Dramaturgie. Der Zuschauer wird nicht vom Sitz gerissen.

Das Filmen von Steinen würde nach besonderen Mitteln der Darstellung rufen, damit im Medium Film auch noch Bewegung sichtbar wird. Mit wenigen Ausnahmen fehlen solche Einsätze. Eine gute Ausnahme ist der fallende Wassertropfen, der im stehenden Wasser einen Kreis erzeugt, eben eine der geometrischen Formen aus der Steinzeit.

Der das Bild begleitende Ton wirkt monoton. Wie der Einstieg ist auch das Ende wiederum besser geglückt.

## **18. Die Brücke**

Heinz Gerber, BFVA Bern

### **Autoren-Synopsis:**

Ein Mädchen, jung, verzweifelt, steht am Abgrund ihres Lebens. Wieder einmal hat sie es zuhause nicht ausgehalten, geht weg – in die dunkle Nacht. Sie weiss genau über welche Brücke sie gehen wird.

### **Die Jury-Meinung:**

Ein Spielfilm über ein junges, verzweifertes Mädchen.

Der Film hat einen Spannungsbogen und vermag bis zum Schluss zu fesseln. Dies zeugt von einer gut angelegten Geschichte, die spannend in Bild und Ton erzählt wird. Die Aussagekraft des Filmes liegt in der Hauptrolle. Das Drehbuch ist gut überlegt, die Texte glaubhaft. Das Mädchen setzt das Drehbuch ebenso gut und glaubhaft um. Ihr Spiel ist angemessen, der Zuschauer kann sich mit ihr identifizieren, vor allem wenn sie leidet und Traurigkeit zeigt. Kleinere Schwächen haben die Nebenfiguren (Sprachverständlichkeit der Mutter, Mangel an Tiefe).

Insgesamt aber ist es ein abgerundeter Film. Die Tonkulisse ist ebenfalls gut, einfühlsam und passend.

## **19. Liebe, Love, Amore**

Jeunesse Lyss, Filippo Lubiato – Einzelmitglied

### **Autoren-Synopsis:**

Marco hat sich entschlossen – seine grosse Liebe – für seinen Einminutenfilm zu engagieren. Mit dabei die Zwillinge vom Dorf.

### **Die Jury-Meinung:**

Ein Bravo an alle. Der Film ist sehr gut mit so vielen Schauspielern. Sehr gute Kameraführung. Viele Grossaufnahmen, die den Film beleben. Der Mittelteil ist zu lang und verliert dadurch an Spannung. Die Beleuchtung könnte teilweise besser sein. Leuchten einsetzen oder Aufhellkörper, die Gesichter würden mehr leben. Die „Rappersprache“ war für uns Juroren nicht passend – oder sind wir zu alt? Hin und wieder Tonsprünge von laut ins Leise. Der Film ist zum Teil holperig. Zwischentitel beeinflussen die Kontinuität. Das Drehbuch und die Dialoge sind gut geschrieben. Die Tonverständlichkeit ist einwandfrei. Das Ziel des Filmes ganz sicher erreicht. Für die Schauspieler für später eine eindrückliche Erinnerung an das gemeinsame Werk.

## **20. Der Lyssbach**

Hans Krebs, Film- und Videoclub Büren

### **Autoren-Synopsis:**

Porträt des Baches.

### **Die Jury-Meinung:**

Ein gutes Filmmotiv, das von der Quelle des Baches bis zu dessen Mündung in stimmungsvollen Bildern gezeigt wird.

Leider werden die Bilder zu wenig durch den Ton unterstützt, da der Originalton fehlt. Das Gurgeln und Plätschern des Wassers ist nicht vorhanden.

Der Handlungsablauf wird öfter durch die gegen die Flussrichtung gerichtete Kamera gestört. Bild und Kommentar sind zum Teil unpassend, aber der Kommentar gibt gute Informationen.

Die Dramaturgie verliert ihre Wirkung im Höhepunkt wo nur Fotos statt Film von der Überschwemmung gezeigt werden.

Der Schluss ist abrupt und Emotionslos.

# Ergebnisse des Festivals der Region 2 in Meggen 30. April 2011

## **Goldmedaille**

Chukotka Das erstarrte Land von Heinz-Werner Breiter, Filmclub Olten - Dokumentar

## **Silbermedaillen**

Die Brücke von Heinz Gerber, BFVA Bern - Spielfilm

## **Bronzemedailen**

Aus Alt wird Neu von Hermann Hirt, FVALU Luzern - Dokumentar

Premierenfahrt Swiss Classic Train von Heinz Baumann, EFFVAS Bern - Dokumentar

Amazonas Säge Massaker von Jeunesse Lyss, Filippo Lubiato – Einzelmitglied - Frei

Spiel mir das Lied..... von Marianne Beutler, BFVA Bern - Frei

Liebe, Love, Amore von Jeunesse Lyss, Filippo Lubiato – Einzelmitglied - Spielfilm

Die Pille des Trostes von Kirchgemeinde Heimberg, Manuel Münch – Einzelmitglied - Spielfilm

## **Selektion swiss.movie Festival**

Auto Ade von Alex Horger, BFVA Bern - Dokumentar

Die Befreiung des Joseph Keepley von Hanspeter Giger, FVALU Luzern - Dokumentar

## **Teilnahmebestätigung**

Schrott als Kunst – ein Museumsbesuch von Erhard Jäggi, Einzelmitglied - Dokumentar

Carschenna – Kreise und Spiralen von Roger Stoll, FVALU Luzern - Dokumentar

Die 9 Koella-Geschwister von Marianne Beutler, BFVA Bern - Dokumentar

Der Lyssbach von Hans Krebs, Film- und Videoclub Büren - Dokumentar

Mützäponituff von Hörmi Baumberger, BFVA Bern - Frei

Tic Tac, wie die Zeit vergeht von Elsbeth und Gustav Bratteler, Hansueli Stettler, Filmclub Olten - Spielfilm

Zweierleier von Heinz Lehmann, CAF Aarau - Spielfilm

## **JURY**

Im Februar hat die regionale Jury die Filme beurteilt. Sie setzt sich wie folgt zusammen:

Michel Juillerat, Biel-Bienne

Heinz Lehmann, Meisterschwanden

Eckhard Meyer, Wettingen

Herbert Oberlin, Dällikon

Ernst Wiederkehr, Gontenschwil